

NEUesRUPPIN

Das Kommunalmagazin



Azubis gesucht

Noch bis 11. November können sich Jugendliche bei den Stadtwerken bewerben. Vielseitige, interessante Aufgaben warten auf sie.

► Seite 3

Im Licht der LEDs

Prof. Rohde - bekannt vom Neu-ruppiner Lichtworkshop - gibt Anregungen zur Raumgestaltung mit Licht.

► Seiten 8 und 9

Preiswert wohnen

Die NWG will Angebote für kleine Einkommen in allen Stadtteilen aufrecht erhalten. Dazu soll es wieder WBS-Scheine geben.

► Seite 10 und 11



Heizung mit Energielabel

Schornsteinfeger klebt Etikett

2015 wurde ein Energielabel für Heizungsanlagen eingeführt, das ab 1. Januar 2017 auch für Altanlagen Pflicht ist. Der Schornsteinfeger klebt das Etikett auf die Heizungsanlage. Zu sehen sind dort die Effizienzklassen in Ampelfarbe, so wie wir das von Haushaltsgeräten bereits kennen. Effiziente Heizungen bringen Kostenerspar-

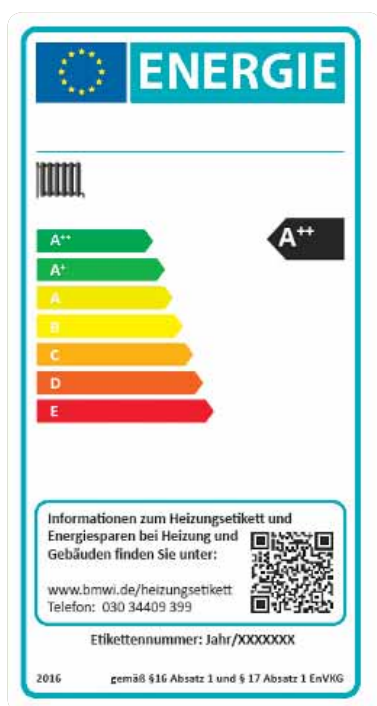
nis, schonen die Rohstoffreserven und senken den Rauch- und CO₂-Ausstoß.

Das Label soll dazu beitragen, dass Eigentümer bei der Erneuerung ihrer Heizung stärkeren Wert auf die Energieeffizienz legen und notwendige Investition vorziehen. Das gilt besonders für die Effizienzklassen C und D, die die Heizungen ohne Brennwerttechnologie bekommen. Bei diesen Altanlagen entweichen die heißen Abgase ungenutzt.

Zu den weiteren Verbesserungen an der Heizungsanlage zählen:

- ▶ Hydraulischer Abgleich zur richtigen Verteilung der Wärmemenge in den Räumen
- ▶ Einbau programmierbarer Thermostate
- ▶ Wärmedämmung der Rohrleitungen
- ▶ Stromeinsparung durch eine moderne Umwälzpumpe

Die Stadtwerke beraten herstellerunabhängig und fördern die Umstellung auf moderne Erdgas-Brennwertheizungen und – wo es möglich ist – auf Fernwärme. ◀



Kalli sucht Bufdi als Helfer für den Brandschutz

Bodo Röthig und Feuerwehr-Sprechpuppe Kalli sind ein viel gefragtes Team. Die beiden sind die Besatzung des Feuerwehrmobils von OPR und suchen dringend Verstärkung. »Wir haben zwei Bufdi-Stellen frei, aber bisher noch niemanden dafür finden können«, sagt Bodo Röthig. Und so ist der Mitarbeiter des Kreisfeuerwehrverbands fast täglich selbst unterwegs, um an Schulen in Neuruppin und dem weiteren Umland Aufklärungsarbeit zu leisten. Er hat sichtlich Spaß daran, mit Experimentierkasten, Rauchhaus, Notruf-Telefon und vielen Spielen den Kindern das 1x1 des Brandschutzes zu vermitteln. Schulen – hier die Grundschule in Walsleben – und Kindergärten laden ihn ein. Wie wichtig seine Arbeit ist, betont Maike Roßbild, Abteilungsleiterin Wohnungsverwaltung bei der NWG: »Die Kinder sind danach achtsamer. Das ist gerade in der nächsten Zeit wichtig, wenn wieder viele Kerzen in den Wohnungen brennen.«

Sie selbst engagiert sich in ihrer Freizeit auch bei der Freiwilligen Feuerwehr und hofft sehr auf Verstärkung für das kleine Brandschutzteam: »Vielleicht findet sich sogar ein Mieter von uns dazu bereit. Man muss dazu nicht selbst Feuerwehrfrau oder Feuerwehrmann sein.«



Gutscheine gab's für die Gewinner vom Stadtwerke-Quiz beim Neuruppiner Langstreckenschwimmen: Lennard Conrad aus Neuruppin (Kletterturm), Lisa Pape aus Fehrbellin (Sportcenter), Eveline Tegtmeier aus Rüthnick (Paddeltour). Es gratulierten Guido Gerlach und Juliane Schade (2. Reihe).

Kontakt

Energieberater
Ralf Schade
03391 511-444
schade@swn.aov.de



Als Azubi im 3. Jahr übernimmt Dennis Schier bereits selbstständig komplizierte Arbeiten.

Gute Perspektiven für junge Leute

Engagement und Teamgeist zählen bei den Stadtwerken

Vor Dennis Schier liegt das Innenleben eines Schaltschranks für das neue Blockheizkraftwerk in der Trenckmannstraße (siehe Seite 7). Der 19-Jährige hat ihn anhand des Schaltplans allein bestückt und prüft jetzt die Verbindungen. Wenn er fertig ist, wird Stadtwerke-Elektromeister Heiko Zähling das Gerät abnehmen. Dennis Schier kommt aus Vielitz und hat in Neuruppin die Puschkinschule besucht. Weil er sich für Physik interessierte, lag der Berufswunsch Elektriker nahe. Er informierte sich ausgiebig über Ausbildungsbetriebe in der Region, schickte mehrere Bewerbungen ab und wurde zu Vorstellungsgesprächen eingeladen. Schließlich entschied er sich für die Stadtwerke, weil die Ausbildung dort sehr breit angelegt ist. Bei den Elektronikern für Betriebstechnik – so heißt sein Ausbildungsberuf richtig – gehört

zum Beispiel Programmierung, Straßenbeleuchtung oder Leitwarentechnik dazu. »Es sind jeden Tag andere Aufgaben. Die Arbeit ist abwechslungsreich und macht Spaß«, sagt er. Und das gilt für alle sechs Ausbildungsberufe bei den Stadtwerken. Die Azubis durchlaufen verschiedene Bereiche, jeder hat einen Ausbilder als persönlichen Ansprechpartner. Eine gewählte Auszubildendenvertretung ist für die Jugendlichen da, wenn es einmal Probleme gibt. Wer sich für einen Beruf bei den Stadtwerken interessiert, kann sich bis zum 11. November 2016 für eine Ausbildung ab August 2017 bewerben. Gesucht werden junge Frauen und Männer, die gern im Team arbeiten, engagiert und verantwortungsbewusst die lebenswichtige Infrastruktur der Stadt warten und ausbauen wollen. Neben guten schulischen Leistungen zählen für die Be-

werbung Sozialkompetenz und technisches Geschick. Gelegenheit, sich zu beweisen, bietet ein Schulpraktikum. Die Stadtwerke bezahlen tariflich und unterstützen den Wunsch von Mitarbeitern, sich später beruflich weiterzuentwickeln, zum Beispiel durch eine Qualifizierung zum Meister oder ein berufsbegleitendes Studium. ◀

Ausbildungsberufe

gewerblich-technisch

- ▶ Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- ▶ Elektroniker/-in für Betriebstechnik
- ▶ Fachkraft für Abwassertechnik

kaufmännisch

- ▶ Kaufmann/-frau für Büromanagement
- ▶ Informatikkaufmann/-frau

Kontakt

Ansprechpartnerin
Frau Traub
03391 511-225
traub@swn.aov.de



»Fotopepes« Neuruppin

Der neue Stadtwerkekalender ist da

Neuruppins schönste Seiten zeigt der Stadtwerkekalender 2017. Aufgenommen wurden die Fotos von Daniel Marienfeld, den viele nur als »FotopepeNeuruppin« kennen. Unter diesem Namen veröffentlicht er schon seit Jahren

mit Liebe und Professionalität ausgewählte Stadtansichten bei facebook. Mit seiner Begeisterung für Neuruppin hat er viele angesteckt: 3600 »Freunde« schauen sich regelmäßig die Bilder an. »Fotografieren ist mein Hobby und

das soll es auch bleiben«, sagt Marienfeld, der als Mitarbeiter für Abwasser auf der Kläranlage arbeitet. »Meinen Beruf mache ich sehr gern.« Den neuen Kalender gibt's bei den Stadtwerken. ◀

Zählerablesung ab 7. November

Mitarbeiter weisen sich mit neuem Stadtwerkeausweis aus

Am 7. November startet die Zählerablesung für Wasser, Strom, Gas und Fernwärme. Die Mitarbeiter weisen sich mit einem neuen Dienstausweis aus. Sollten Sie zu dem in der Presse genannten Termin nicht zu Hause sein, finden Sie im Briefkasten das Formular. Bitte ausfüllen und zurückschicken. Sie können ihre Zählerstände aber auch telefonisch oder per E-Mail melden. Oder Sie registrieren sich im Internet mit Ihrer Kundennummer im Service-Portal der Stadtwerke, tragen die Zählerstände dort ein und nutzen weitere Servicefunktionen. ◀



Die Sicherheitsmerkmale des neuen Stadtwerke-Ausweises sind ein Hologramm mit stilisierter Weltkugel vorn sowie ein goldenes Hologramm-Siegel auf der Rückseite.



Kontakt

Fragen zur Jahresablesung: Doreen Lahn, Juliane Schade
0800 511-1110
(kostenfrei)
lahn@swn.aov.de
jschade@swn.aov.de

www.swn.de > Beratung und Kontakt > Kundenportal



Mit Infrarot Wärmelecks auf der Spur

Thermografie zeigt Schwachstellen am Gebäude auf

Mit einer Thermografiekamera lassen sich Wärmelecks an Fassaden, Fenstern, Türen und Dächern aufspüren. Die Stadtwerke ermöglichen dafür ein sehr günstiges Angebot. Der Auftraggeber erhält eine Mappe mit den

Infrarotbildern sowie Tipps für eine bessere Wärmebilanz und kann diese mit dem Stadtwerke-Energieberater besprechen. Anmeldungen zur Thermografieaktion 2017 sind noch bis zum 30. Dezember möglich. Eigentümern,

die nur eine kleine Diagnose benötigen, bieten die Stadtwerke Hilfe an. So kann mit der Wärmebildkamera die Lage von Heizungsleitungen unter Putz oder der Verlauf von Fußbodenheizschlangen ermittelt werden. ◀

Ich beauftrage hiermit die Lieferung des Infrarot-Bilderpakets mit Infobroschüre zum Preis von 85 € für folgendes Haus:

Objektanschrift

.....
Straße Nummer

.....
PLZ Ort

.....
Telefonnummer

.....
Name Vorname

.....
Straße Nummer

.....
PLZ Ort

.....
Datum Unterschrift

Briefmarke
nicht
vergessen

Stadtwerke Neuruppin
Heinrich-Rau-Str. 3

16816 Neuruppin



Zur Einschulung überreichten die Stadtwerke den 354 Schulanfängern in Neuruppin ihre Schulordner, hier an der Evangelischen Grundschule. Der mit den schönsten Kinderbildern gestaltete Ordner dient den Kindern dazu, über die gesamte Grundschulzeit Zeugnisse, wichtige Arbeiten und Belege zu sammeln. Seit 2008 wurden insgesamt 2770 Kinder mit den Ordnern ausgestattet. 2016 war dabei bisher der stärkste Schulanfänger-Jahrgang.

Kontakt

Energieberater
Ralf Schade
03391 511-444
schade@swn.aov.de

»Von Fernwärme begeistert«

Das DRK schätzt niedrige Kosten und Versorgungssicherheit

Die Stadtwerke planen, auch die Geschäftsstelle des DRK-Kreisverbandes in der Straße des Friedens 3 an das Fernwärmenetz anzuschließen. Schon zu DDR-Zeiten ging eine Kindereinrichtung in der Fehrbelliner Straße ans Netz. In der Schifferstraße 4a gibt es seit 1996 Fernwärme und 2013 bekam das DRK-Gebäude in der Rudolf-Breitscheid-Straße einen Anschluss. Die Stadtwerke haben die Umstellung begleitet, von der Beratung im Vorfeld bis hin zu technischen Details beim Umbau. »Wir nutzen seit vielen Jahren Fernwärme. Ich bin begeistert«, sagt Vorstand Ronny Sattelmair. Die Umstellung habe sich trotz nötiger Anfangsinvestitionen aus betriebswirtschaftlicher Sicht gelohnt, stellt Sattelmair fest. Für den Chef von 160 Mitarbeitern und Einrichtungen im gesamten Landkreis ist das entscheidend. Da kommt es gut an, dass die Stadtwerke für 2017 bereits eine Senkung der Fernwärmepreise angekündigt haben. Hier wirkt sich der gesunkene Erdgaspreis positiv aus. Neben den günstigen



Ronny Sattelmair hat die Liegenschaften des DRK in Neuruppin auf Fernwärme umgestellt.

Fernwärmepreisen fallen Wartungskosten und Schornsteingebühren weg. Lagerräume können anders genutzt werden. Auch der Havariedienst vor Ort ist ein wichtiges Argument für Sattelmair: »Wir haben diesen Service noch nie genutzt, aber gut zu wis-

sen, dass es ihn gibt, besonders an den Feiertagen.« Als weiteren Vorteil sieht er, dass keine Brennstoffe gelagert werden müssen. Besonders wichtig ist das für den Brandschutz in Einrichtungen für Kinder oder behinderte Menschen. ◀

Neues BHKW in der Trenckmannstraße

Ein neues BHKW versorgt künftig das Wohnviertel Am Sonnenufer mit Fernwärme, zur Heizperiode geht es in Betrieb. Mit einer Holz-



Heizungsbauer Steffen Kropp.

verkleidung passt sich der Bau gut in die Einfamilienhaussiedlung ein. Ein großes Fenster erlaubt Einblicke in den Maschinenraum. Das neue BHKW wird durch die Leitwarte am Sitz der Stadtwerke mit überwacht. Es kann bei niedriger Energieabnahme im Sommer Teile des Neubaugebietes mit Warmwasser mitversorgen. Die Abschaltung einzelner BHKWs im Netz sorgt dann für einen zusätzlichen Spareffekt. Derzeit arbeiten in Neuruppin insgesamt acht Stadtwerke-BHKWs für die Versorgung mit Wärme und Strom. ◀

Bohrung unter der B 167 für Lückenschluss

Eine neue Fernwärmeleitung verbindet die Netze Altstadt und Rosa-Luxemburg-Straße. Dazu wird gerade eine Trasse in der Präsidentenstraße zwischen August-Bebel- und Rosa-Luxemburg-Straße verlegt. Die Besonderheit dabei ist die Bohrung unter der B 167, so dass der Verkehr nicht beeinträchtigt wird. »Die Fernwärmeleitung verläuft hier in 4,50 Metern Tiefe, unter allen anderen Leitungen«, sagte Bauleiter Frank Bialas. ◀

Dumpingangebote lohnen nicht

Verbraucherzentrale informiert über Tricks der Drücker

Die Verbraucherzentrale NRW warnt auf ihrer Homepage vor unseriösen Haustürgeschäften und schreibt: »Niemand sollte man sich am Telefon zu einem Abschluss drängen lassen.«

Die Verbraucherschützer haben die Tricks der Drücker zusammengestellt:

Sie klingeln zum Beispiel unter dem Vorwand der Energieberatung oder sagen, dass sie Vertragsdaten abgleichen wollen.

Sie behaupten, dass bei den Stadtwerken Preiserhöhungen anstehen und ein sofortiger Anbieterwechsel nötig ist.

Vertriebsleiter Guido Gerlach sagt: »Wir haben die Gaspreise zum 1. Oktober gesenkt. Beim Strom hängt der Preis sehr stark von der Politik ab. Durch eigene Erzeugung nutzen wir aber unseren Spielraum zum Vorteil der Kunden.« Die Stadtwerke beraten ihre Kunden bei der Wahl eines

günstigen Tarifs, abhängig vom Haushaltsverbrauch.

Dumpinganbieter gewähren günstige Preise meist nur bei langfristigen Verträgen. Bonusversprechen werden nur unter bestimmten Bedingungen und erst zum Ende der Vertragslaufzeit eingelöst. An der Wohnungstür oder per Telefon geschlossene Verträge können noch 14 Tage nach Abschluss per Einschreibebrief gekündigt werden. ◀

LED ersetzt Halogenspots

Die wichtigsten Angaben auf der Verpackung

Nach den Glühlampen sind in diesem Jahr laut EU-Verordnung auch die Halogenspots aus den Geschäften verschwunden. LEDs sind ein vollwertiger Ersatz, inzwischen gibt es sie auf den Sockeln

E14, E27, G9, GU10 und GZ10. Auf folgende Angaben sollten Sie beim Einkauf achten:

Leistung in Watt – dazu der Vergleichswert zur klassischen Glühlampe.

Lichtleistung in Lumen (lm)

Farbtemperatur in Kelvin –

warmweiß ca. 2700 K,
kaltweiß > 2700 K

Durchschnittliche Lebensdauer

Dimmbarkeit bei Bedarf



Elektromonteur Thomas Mackut bei der Wartung der Straßenbeleuchtung.

Bei Lampenausfall: Stadtwerke anrufen

Bei Ausfall der Straßenbeleuchtung bitte die Stadtwerke anrufen und möglichst genau den Ort nennen. Ganz ideal, Nummer des Mastes aufschreiben und mitteilen. Bei einem größeren Ausfall kommen die Mitarbeiter sofort, ansonsten stellen die Monteure einen Tourenplan zusammen. Sie kontrollieren dann den ganzen Straßenzug. Das ist auch der Grund, warum die Straßenbeleuchtung manchmal am Tage an ist. Sollte das jedoch länger als eine Stunde der Fall sein, liegt ein Defekt vor, meistens ist es dann der Helligkeitssensor. Bitte anrufen. ◀

Kontakt

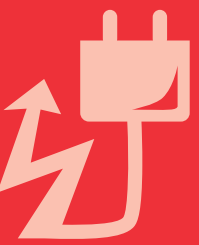
Beleuchtung defekt?

Netzmeister

Daniel Rütz:

03391 511-410

ruetz@swn.aov.de



»Gutes Licht bringt die Schönheit der Stadt Interview mit Michael F. Rohde, Professor für Licht, Raum und Komposition

Herr Prof. Rohde, die Neuruppin-ner kennen Sie von den Lichtworkshops. In diesem Jahr ist bereits der elfte, was erwartet die Besucher?

Die Studierenden des „Master of Arts in Architectural Lighting Design“ werden im Bereich des Stadtgartens einen Teil der Kommunikation in Szene setzen. Am Freitag, dem 11. November heißt um 18 Uhr: Licht an! Mehr kann und will ich noch nicht verraten.

Sie beleuchten Gebäude und Innenräume. Welche neuen Möglichkeiten bieten LED?

Es eröffnen sich völlig neue Möglichkeiten. Die Lichtquellen werden so klein, dass sie an der Wahrnehmungsgrenze sind. Die Innenarchitektur kann auf neue Weise unterstrichen werden.

LED bieten der Kreativität freien Spielraum.

Kann man Räume größer erscheinen lassen?

Das ist möglich. Räume erscheinen größer, wenn man Wände bestrahlt. Sie erscheinen höher, wenn man die Decke über Wandstrahler oder Deckenfluter indirekt beleuchtet. Eine nur wenige Zentimeter abgehängte Decke wird von einem Lichtkanal umfasst, in den ein LED Lichtband gelegt und nach Bedarf gekürzt wird.

Man kann die Möblierung hervorheben oder durch den Winkel des Lichts die Oberfläche von Mauerwerk plastisch werden lassen.

Was kann man in einer Mietwohnung tun oder in einem Haus, das schon gebaut ist?

Kreativ mit Licht umzugehen,

heißt, die Deckenleuchte in der Raummitte als einzige Beleuchtung abzulösen. Sie ist die funktionale Beleuchtung, damit wir uns im Raum orientieren können. Für die Atmosphäre sorgt Licht durch Tischleuchten oder Leseleuchten. Licht lenkt den Blick, zum Beispiel wie im Museum auf einen besonders schönen Gegenstand. Schließlich kann auch Licht als Akzent eingesetzt werden, aus sich heraus strahlen wie in einem tollen Kronleuchter.

Sie haben sich mit dem Wandel des Lichts im Tagesverlauf beschäftigt. Was kann man daraus für die Beleuchtung von Räumen ableiten?

Wir haben in der Natur morgens und abends einen höheren Rotanteil im Licht, mittags einen höheren Blauanteil. Die LED



Die Schinkelleuchten in der Robert-Koch-Straße wurden 2013 mit LED ausgestattet. Die Lampen spenden warmweißes Licht. Der Lichtkegel wird asymmetrisch auf die Straße gelenkt - weg von den Fenstern der Anwohner. Das Licht wird als hell empfunden, obwohl nur noch ein Drittel Energie verbraucht wird.

«Licht zur Geltung» Kommunikation an der Hochschule Wismar

ermöglicht es, diese Veränderungen nachzuvollziehen. Das wird von den meisten Menschen als angenehm empfunden und wirkt sich durchaus positiv auf die Gesundheit aus. Angewendet wird das Prinzip zum Beispiel in den neuesten ICE-Zügen.

Wie wirkt sich Licht auf die Gesundheit von Menschen aus?

Licht und Gesundheit ist ein uraltes Thema. Schon die alten Ägypter haben sich damit beschäftigt. Wir führen an der Hochschule Wismar in diesem Jahr das dritte internationale Lichtsymposium durch, bei dem aktuelle wissenschaftliche Untersuchungen dazu vorgestellt werden. Wir haben bereits 2003 – also noch vor der LED-Zeit – das neue Gebäude der kassenärztlichen Bundesvereinigung in Berlin mit

Lichttechnik ausgestattet. Die Büros bekamen zusätzlich zur Arbeitsplatzbeleuchtung eine indirekte Beleuchtung in den Farben Rot, Gelb, Blau. Die Mitarbeiter können die Farbzusammensetzung selbst regulieren. Sie nutzen das sehr gern, von einer Mitarbeiterin haben wir gehört, dass sich ihre Migräne gebessert hat.

Das ist eine professionelle Anwendung, was kann man zu Hause umsetzen?

Es gibt in den Baumärkten heute LED, bei denen die Mischung der Farben Rot, Gelb, Blau und Amber (Orange) über eine Fernbedienung geregelt wird. Auch die Steuerung über Smartphone und Tablet ist bereits möglich.

Was ist das Ziel des Lichtworkshops in Neuruppin?

Wir wollen mit dieser Aktion ein Bewusstsein für gute Beleuchtung entwickeln. Gutes Licht ist funktional und gestaltend. Es bringt die Schönheit einer Stadt zur Geltung.



Prof. Rohde ist Mitinitiator des Lichtworkshops, der 2016 zum 11. Mal in Neuruppin stattfindet.



Für kleine und mittlere Einkommen

Wohnen bei der NWG

Christina Ribbe, Mitarbeiterin Vermietung, in einer komplett instandgesetzten Wohnung in der Hermann-Matern-Straße 5.

Die NWG als kommunale Gesellschaft will sich noch stärker als bisher auf Angebote für Mieter mit kleinen und mittleren Einkommen konzentrieren. Der Bedarf in der höheren Preisklasse wird von privaten Vermietern ausreichend abgedeckt. Geschäftsführer Robert Liefke: »Wir wollen günstige Wohnungen über das ganze Stadtgebiet verteilt anbieten. Die

Mischung ist wichtig für den sozialen Zusammenhalt.«
Schon immer vermietet die NWG auch in der Altstadt preiswerte Wohnungen. Diese haben moderne Heizungen und Bäder, sind aber ansonsten einfach ausgestattet. Solche Wohnungen gibt es zum Beispiel in der Wulffenstraße und in der Friedrich-Engels-Straße.

Aktuell schlägt die NWG der Stadt vor, für 470 Wohnungen - vorrangig im Neubaugebiet - eine Kooperationsvereinbarung abzuschließen. Dort wird für Neuvermietung künftig ein Wohnberechtigungsschein von der Stadt nötig sein. Damit kann die NWG diese Neubauwohnungen weiterhin zu einem Preis von 4,90 und 5,50 Euro anbieten.

Kontakt

Vermietung Südstadt:
Christina Ribbe
03391 840730
Vermietung Altstadt:
Hildegard Krause
03390 840723



Belegungsbindung – hier Franz-Cyranek-Straße – soll auch künftig günstigen Wohnraum sichern.



Günstige Wohnung im Altbau: Wulffenstraße 4.



Die einzelnen Wohnungen wären dann für fünf Jahre von Mieterhöhungen ausgenommen. Über den Abschluss einer solchen Kooperationsvereinbarung entscheiden die Stadtverordneten. Ausgestellt werden die WBS dann durch das Amt für Soziales der Stadt. Damit können sich die Mietinteressenten bei der NWG bewerben.

Für nicht belegungsgebundene Wohnungen sind Mietsteigerungen möglich. Dabei spielt die Vergleichsmiete eine wichtige Rolle. Mietpreise unter der Vergleichsmiete können laut Gesetz alle drei Jahre erhöht werden. Bei der NWG in Neuruppin fallen die Preiserhöhungen moderat aus. Sie sind aber nötig, unter anderem, um steigende Handwerkerkosten abzudecken.

Ausstattung

Unterschiede bei den Mieten gibt es auch aufgrund der unterschiedlichen Ausstattung von Gebäuden und Wohnungen. Zur Modernisierung gehören Wärmedämmung, Aufzugsanbauten und Windfänge, höherwertige Bodenbeläge oder neue Türen und Bäder. Die so ausgestatteten Wohnungen sind bei Mietinteressenten gut nachgefragt.

Frei werdende Wohnungen in nicht belegungsgebundenen Häusern werden von der NWG künftig nach Möglichkeit komplett instandgesetzt. Es erfolgt eine höherwertige Ausstattung. Steht der neue Mieter schon fest, kann er über die Ausstattung mitentscheiden und wählt zum Beispiel zwischen Badewanne und Dusche.

Unabhängig davon läuft das Türen- und Bäder-Programm der NWG. Hier können Mieter im »laufenden Betrieb« ihre Wohnung verschönern lassen und bezahlen die Investition für die verbesserte Ausstattung mit ihrer Miete. Seit 2010 haben rund 300 Mieter von diesem Angebot Gebrauch gemacht. ◀

Recht auf Wohngeld

Viele verzichten aus Unwissenheit darauf

Thorsten Wagner ist Mitarbeiter der Wohngeldstelle in Neuruppin. Mit ihm sprach Bolko Bouché.

Wer kann überhaupt Wohngeld beziehen?

Personen mit einem geringen Einkommen. Ausgeschlossen sind jedoch Empfänger von Transferleistungen wie Grundsicherung für Arbeitslose, Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung. Es gibt Wohngeld für Mieter, auch für Bewohner von Heimen, oder einen Lastenzuschuss für Eigentümer.

Was brachte die Wohngeldreform zum Jahresbeginn?

Es wurden die Einkommens- und Mietgrenzen angehoben. In Neuruppin für einen Alleinstehenden zum Beispiel von 308 auf 351 Euro Bruttokaltmiete, also ohne Heizung und Warmwasserkosten.

Und bei höherer Miete?

Für die allermeisten ist die Mietobergrenze in Ordnung. Ausnahme ist vielleicht, wenn nach dem Tod des Partners die Wohnung zu groß wird. Es geht hier aber nur um die Berechnungsgrundlage, die einheitlich für Mieter und Eigentümer gilt, auch wenn die tatsächliche Belastung höher liegen sollte. Es ist niemand gezwungen deshalb umzuziehen.

Wie viel darf man denn maximal verdienen?

Bei einem Alleinstehenden liegt die Grenze bei einem zu berücksichtigenden Einkommen von 900 Euro, bei Mehrpersonenhaushalten erhöht sie sich. Einbezogen werden alle Einkommensarten aller Personen in der Wohnung.

Wie wird Wohngeld beantragt?

Jeder kann zu uns kommen und sich seine Ansprüche ausrechnen

lassen. Dafür sind der Mietvertrag, der Nachweis der Mietzahlungen sowie alle Einkommensnachweise erforderlich. Die Antragsformulare sowie der Wohngeldrechner des Landes Brandenburg sind im Internet zu finden (Adresse steht rechts). Auf dem Formular steht auch, was für Unterlagen benötigt werden. Bitte alles mitbringen, wir helfen wenn nötig beim Ausfüllen.

Wie viele Haushalte in Neuruppin beziehen Wohngeld?

Wir haben seit Jahresbeginn rund 700 Anträge angenommen und 545 Bewilligungen ausgesprochen. Mit der Wohngeldreform haben deutlich mehr Menschen einen Anspruch auf Wohngeld. Ich denke, dass viele aus Unwissenheit darauf verzichten. Es gibt einen Rechtsanspruch auf Wohngeld, aber jeder muss dafür selbst aktiv werden. Wichtig zu wissen: Wohngeld gibt es nur ab dem laufenden Monat und nicht rückwirkend. Der Antrag muss jedes Jahr neu gestellt werden. Wichtig auch: Für Wohngeldempfänger gilt eine laufende Mitwirkungspflicht bei einer Veränderung der Lebens- und Einkommensverhältnisse.



Thorsten Wagner.

Kontakt

Wohngeldanträge
www.mil-brandenburg.de
> Service > Wohngeld



Türausschnitt am Haken

In der Hermann-Matern-Straße 8 wird ein Aufzug angebaut



Vorbereitung für den Anbau des Aufzuges.

Am Aufgang Nr. 8 wird ein Aufzug angebaut. Die Bauart als Kopfbau ermöglicht den Halt direkt auf den Etagen. Dadurch lassen sich die Wohnungen auch durch Mieter mit Rollatoren bequem erreichen. Die Wohnungen sind barrierearm. Gleichzeitig bekam die Fassade des Blocks Hermann-Matern-Straße 8 bis 12 einen neuen Anstrich. Zur Gestaltung setzte die NWG horizontale Farbbänder ein.

Für 2017 ist ein Aufzugsanbau auch am Nachbarblock, Aufgang Nr. 3, vorgesehen. Gut zum Thema passt die Information aus der Stadtverwaltung, dass aus dem EU-Förderprogramm »Soziale Stadt« Geld für den barrierearmen Umbau von Gehwegen im WK I-III zur Verfügung steht. Bordsteine werden abgesenkt und Stufen durch Rampen ersetzt.

Bauarbeiten für einen weiteren barrierefreien Fußgängerweg zwischen der Fehrbelliner Straße und Heinrich-Rau-Straße sind im Rahmen eines Gemeinschaftsprojekts von Stadt Neuruppin, Stadtwerken, NWG und WBG geplant. ◀

Projekte der NWG im Wohngebiet Südstadt



2016: Fassadendämmung und Neugestaltung der Eingangsbereiche sowie der Grünanlage in der Bruno-Salvat-Straße 1-3.



2017: Neue Farbgestaltung Hermann-Matern-Straße 48-52 und Anpassung an das »Bänderdesign« im Straßenzug.



2017: Pflastern von Wegen im Hof des Karrees Otto-Grotewohl-Straße 1-12 / Artur-Becker-Straße 17-24.

Vermietung

Vermietung Altstadt:
Hildegard Krause
03391 8407-23

Vermietung WK 1-3
Christina Ribbe
03391 8407-30



Virchowstraße 28 im Original und als Plan mit wiederhergestellter Jugendstilfassade. Zeichnung: Kirsten Rogge

Schönheit auf den zweiten Blick

Jugendstilhaus in der Virchowstraße wird wiederhergestellt

Die NWG saniert das seit langem leer stehende Haus in der Virchowstraße 28. Baubeginn war im September. Thomas Petzold, technischer Leiter der NWG, erläutert die Pläne: Es entstehen sieben Wohnungen, im Erdgeschoss eine Vier-Zimmer-Wohnung mit etwa 100 Quadratmetern und auf den oberen Etagen jeweils zwei Wohnungen mit zwei und drei Zimmern mit einer Größe von 69 und 84 Quadrat-

metern. Für die Architektin Kirsten Rogge ist das nackt aussehende Mietshaus ein Juwel. »Die Straße wurde um 1900 bebaut. Es ist ein Jugendstilhaus mit vielen erhaltenen Elementen.« Dazu gehören die alte Tür, die Tordurchfahrt mit Wandmalerei, der Treppenaufgang mit Schablonenmalerei sowie ein alter Kachelofen. Obwohl das Haus kein Einzeldenkmal ist, sorgt die NWG für den Erhalt der schönen Details und hat für die

Baubegleitung einen Restaurator verpflichtet. Die Malerarbeiten werden im Umkreis ausgeschrieben. Auch die Fassade lässt sich anhand gesicherter Ornamente und Profile wiederherstellen. Es wird in den Obergeschossen auch wieder Balkons geben, die alten mussten wegen Einsturzgefahr abgenommen werden. Das lange Zeit undichte Dach hatte Schäden im Dachstuhl verursacht, die aber inzwischen beseitigt sind. ◀

Rauchmelder seit 1. Juli Pflicht

Die NWG baut sie bereits seit 2013 in ihren Wohnungen ein

Seit 1. Juli sind Rauchmelder in Mietwohnungen Pflicht, es gilt aber für Bestandswohnungen noch bis 31. Dezember 2020 eine Ausnahmeregelung. Kein Thema für die NWG, die bereits 2013 die Installation auf freiwilliger Basis veranlasst hatte. Techem als Dienstleister für die Wärmeableitung baut die Melder nach und nach ein und ist damit jetzt fast

fertig. Die Melder werden in den Schlaf- und Wohnräumen, im Flur und im Treppenhaus installiert. Sie sind über Funk mit Techem verbunden. Dort gehen Störungsmeldungen ein, Alarmer werden im Wohnhaus akustisch angezeigt. Abgesehen von Fehlauflösungen wurden mit den Rauchmeldern bisher gute Erfahrungen gemacht, berichtete André Lehmann vom

Kreisfeuerwehrverband. Mehrmals wurden Entstehungsbrände rechtzeitig entdeckt, einmal Menschenleben gerettet: Ein Mieter der NWG schlief am Tisch, während es in der Küche zu einem Schmelbrand kam. Die Ehefrau erwachte durch den Alarmton gerade noch rechtzeitig. Freiwerdende Gase hätten sonst den Tod beider herbeiführen können. ◀



Auf der Wichmannleiter

Vereinssport im alten Wasserturm

Fürs Flachland gibt es in Neuruppin ungewöhnlich viele Kletterer. Das liegt an den guten Trainingsmöglichkeiten und einem engagierten Verein. 2006 stellen die Stadtwerke ihren alten Wasserturm für ein Kletterzentrum zur Verfügung.

Viele Kinder kennen es, einige haben Feuer gefangen und sind

seitdem im TKV Ruppın aktiv. Bianka Neef trainiert den Nachwuchs. Sie sagt: »Klettern schult Koordination und Ausdauer, Verantwortung und Teamgeist.« Ab sieben Jahren kann man in der Kindergruppe dabei sein. Wer den Klettersport ausprobieren möchte, kommt einfach mal mit seinen Eltern vorbei.



Zora Kilanowski ist noch nicht im Verein, denn sie ist noch nicht einmal vier Jahre alt. Mit ihrem Vater Yule hat sie aber spielerisch schon die ersten Griffe geübt. Sich rückwärts von der Wand fallen lassen, macht ihr am meisten Spaß.



Artur Thierock ist 14 Jahre alt und lernt am Evi. Seit zwei Jahren klettert er regelmäßig und hat sich auch schon im Gebirge ausprobiert. Er sagt: »Mit anderen gemeinsam etwas unternehmen, sich auf andere verlassen können, das macht den Klettersport aus.«



Conner Sablitzki ist elf Jahre alt und geht in die Karl-Liebke-Schule. Ein Freund hatte ihn zum Klettern als Geburtstagsereignis eingeladen. Conner erwies sich als Talent. Jetzt trainiert er mit seinem Vater schon fast zwei Jahre im Verein.



Paul Petri ist acht Jahre alt und besucht die Rosa-Luxemburg-Schule. Seit einem Jahr kommt er regelmäßig und hat auch sogar einen Mitschüler für den Verein gewonnen. Jetzt trainieren sie zusammen und Paul zeigt, was er schon alles drauf hat.



Nachwuchskletterer vom TKV Ruppın beim Training im Kletterturm.

Kontakt

TKV Abteilung Klettern
www.kletterzentrum-
neuruppin.de
Jens Thierock
03391-700920
jens.thierock@tkv-
ruppin.de

Hier machst **DU** Kunst!



Fünf Neuruppiner Künstler laden zum gemeinsamen kreativen Arbeiten ein.

Mit
Judith Pauly, Elli Graetz,
Ralf Hentrich, Vincent und
Matthias Zágon Hohl-Stein.

Wann
Am 28. Oktober,
von 14 bis 18 Uhr.

Wo
Galerie am Bollwerk
An der Seepromenade 10
Neuruppin

Kontakt
Cornelia Lambriev Soost
Tel: 03391 771312

Gefördert von der



Publikumsaktion zum 10jährigen der Galerie am Bollwerk

Am letzten Tag in den Herbstferien laden fünf Künstler der Region alle Neuruppiner zum kreativen Tun ein. Linoldruck und Monotypie, Malen mit Wasserfarben und experimentelles Arbeiten stehen zur Auswahl. Wie die Arbeiten auf die Betrachter wirken, kann gleich an den Wänden der Galerie getestet werden. Und vielleicht ist unter den Kreativen auch der 50 000. Besucher seit 2006? Der nimmt dann zusätzlich zu seiner eigenen Arbeit den Holzschnitt eines Künstlers mit nach Hause. »Hier machst DU Kunst« ist eine Aktion zum 10jährigen Bestehen der Galerie am Bollwerk. Dass es dieses Schaufenster für Bildende Kunst schon so lange gibt, ist einem engagierten Förderverein, Kunstfreunden und Spendern zu verdanken. Mit ihrer Unterstützung konnten auch die Sonderaktionen im Jubiläumsjahr ermöglicht werden. ◀

Beethovens 9. im Sportcenter

Neuruppiner Musikverein will Reihe auch 2017 fortsetzen

Am Sonntag, 6. November, erklingt um 17 Uhr Beethovens 9. Sinfonie. Das Brandenburgische Staatsorchester unter Takao Uki-gaya, der Große Chor der Singakademie Frankfurt (Oder) und die Solisten Brigitte Geller (Sopran), Evelyn Krahe (Alt), Toyoaki Tanaka (Tenor) und Thomas Berau (Bariton) treten in der Eventhalle des Sportcenters auf.

Es ist bereits das siebente von insgesamt acht Konzerten des Musikvereins Neuruppin in diesem Jahr. Auch das Programm für 2017 steht bereits.

Die Stadtwerke unterstützen das kulturelle Engagement des Vereins. »Wir können nur fördern, nicht selbst Kultur machen«, so

Thoralf Uebach. »Es ist wichtig, dass es Menschen gibt, die sich engagieren und unser Leben lebenswert machen.«

Der Musikverein hat fast 60 Mitglieder und will weitere gewinnen. »Mit der Unterstützung vieler wol-



Die Stadtwerke-Geschäftsführer Thoralf Uebach (links) und Joachim Zindler schlossen mit dem Vereinsvorsitzenden Takao Ukigaya einen Sponsoringvertrag ab.

len wir die Konzert-Reihe fortführen«, so Uta Bartsch, die stellvertretende Vorsitzende. Mehr als 80 Prozent der Kosten trägt der Verein aus Eintrittsgeldern und Mitgliedsbeiträgen, der Rest sind Spenden und Sponsoring.

Die nächsten Höhepunkte sind:
Sonnabend, 7. Januar, 15 Uhr und 19 Uhr, Kulturkirche Neuruppin, Neujahrskonzerte Brandenburgisches Staatsorchester
Sonntag, 5. Februar 2017, 17 Uhr, Sparkasse Neuruppin, Kammerkonzert
Sonntag, 12. März 2017, 17 Uhr, Kulturkirche Neuruppin Sinfoniekonzert Brandenburgisches Staatsorchester



FREIZEIT

Karten

www.musikverein-neuruppin.de

Uta Bartsch

03391 6598198

ket.bartsch@t-online.de

Termine

Oktober

So, 09.10. Zum 85. Todestag von Otto Reutter, Lieder mit Wolf Amadeus Fröhling, 17 Uhr, Tempelgarten
Do, 13.10. Konstantin Wecker & Band, 19.30 Uhr, Kulturkirche
Fr, 14.10. Peter Sattmann & Reiner Schöne ... kennen Sie den?, 20 Uhr, Kulturhaus

Sa, 15.10. Renft - 50 Jahre Renft-Combo, 19.30 Uhr, Kulturkirche

Sa, 15.10. Ruppiner See in Flammen, 18.30 - 24 Uhr, Fahrgastschiffahrt
Sa, 15.10. Flohmarkt, Schulplatz
Di, 18.10. Judith Taschler liest »bleiben«, 19 Uhr, Fontanebuchhandlung
Di, 18.10. bis Sa, 22.10. Drachengebäude, ab 14 Uhr, Bauspielplatz
Mi, 19.10. Wölfe und ihre Beutetiere, 14 Uhr, Tierpark (auch am 26.10.)
Do, 20.10. »Ente gut! Mädchen allein zu Haus«, Kinderfilm, 17 Uhr, Museum
Sa, 22.10. Einfach mal Tanzen, 21 Uhr, Kulturhaus
So, 23.10. Geschichten und Sagen aus der alten Grafschaft Ruppin, Lesung mit Christel Weimar, 17 Uhr, Schinkelkirche Krangen
Di, 25.10. »Fontanes Schweizer Reisen«, Vortrag von Dr. Regina Dieterle, 19 Uhr, Fontanebuchhandlung
Di, 25.10. bis Sa, 29.10. Spielebau: Outdoor-Domino, ab 14 Uhr, Bauspielplatz
Fr, 28.10. Backtag, ab 14 Uhr, Bauspielplatz (auch am 25.11.)

Fr, 28.10. bis So, 06.11. Martini-markt, Neuruppiner Innenstadt

Fr, 28.10. »Hier machst DU Kunst!«, 14 - 18 Uhr, Galerie am Bollwerk
Sa, 29.10. Bastian Pastewka »Midlife Cowboy«, 20 Uhr, Kulturhaus
So, 30.10. Hubertuslauf, 10.15 Uhr, Oberstufenzentrum

November

Do, 03.11. Götz Alsmann - Broadway, 19.30 Uhr, Kulturkirche

Fr, 04.11. Horst Evers - Neue Geschichten 2016, 20 Uhr, Kulturhaus
Fr, 04.11. »Hieronymus Bosch - Vater des Surrealismus?«, Vortrag von Walter Martin Rehahn, 19 Uhr, Galerie am Bollwerk
Fr, 04.11. und Sa, 05.11. Oldiebasar, Wulkow
Fr, 04.11. Herbstfeuer der ASB-Kita »Bummi«, 17 Uhr F.-Maecker-Straße
So, 06.11. Beethovens 9. Sinfonie, 17 Uhr, Sportcenter Neuruppin
Mi, 09.11. »Singt oif Jiddisch«, 19.30 Uhr, Klosterkirche

Fr, 11.11. Internationaler Lichtworkshop am Rheinsberger Tor-Ensemble, ab 17 Uhr Kulturhaus

So, 13.11. Palladion - Friedrich II. als Satiriker, 17 Uhr, Tempelgarten
So, 13.11. Lasha Bugadze »Der Literaturexpress«, Lesung, 11 Uhr, Museum Neuruppin
Fr, 18.11. Lieblingsbücher des Jahres, 19 Uhr, Fontanebuchhandlung
Fr, 18.11. Zauber der Travestie, 20 Uhr, Kulturhaus
Fr, 18.11. Chris Norman & Band, 20 Uhr, Kulturkirche
So, 20.11. »Der rote Luftballon«, Papiertheater, 14 und 16 Uhr, Museum Neuruppin
Do, 24.11. Licht an!, 17 Uhr, Schulplatz Neuruppin
Fr, 25.11. Rüdiger Hoffmann - Ich hab's doch nur gut gemeint..., 20 Uhr, Kulturhaus
Sa, 26.11. KARAT - akustisch, 20 Uhr, Kulturkirche
Sa, 26.11. Weihnachtliches Konzert, 19 Uhr, Siechenhauskapelle
Sa, 26.11. »Machet die Tore weit«, Adventsmusik, 17 Uhr, Klosterkirche

Sa, 26.11. und So, 27.11. Advent in der Altstadt

So, 27.11. Bilderbogen selber machen, Vernissage, 11 Uhr, Museum
So, 27.11. Celloabend - David Shamban, 17 Uhr, Schlossgarten

Dezember

Sa, 03.12. Weihnachtsmarkt, Schinkelkirche Krangen

So, 04.12. Adventsgala der Chöre Neuruppins, 17 Uhr, Kulturkirche

Di, 06.12. Weihnachtswerkstatt, ab 14 Uhr, Kulturkirche

Fr, 09.12. Weihnachtsfeier, MGH Krümelkiste



Fr, 09.12. THE WAILERS celebrating the music of BOB MARLEY, 20 Uhr, Kulturhaus
Sa, 10.12. Adventssingen im Kerzenschein, 17 Uhr, Klosterkirche
Sa, 10.12. Einfach mal Tanzen, 21 Uhr, Kulturhaus
Sa, 10.12. Heinrich-Heine-Abend, 15 Uhr, Bodoni-Museum in Buskow
So, 18.12. Weihnachtsoratorium, 17 Uhr, Kulturkirche
Do, 22.12. Adventsfest, ab 14 Uhr, Bauspielplatz
Fr, 30.12. Fontane-Ehrung am Fontane-Denkmal
Sa, 31.12. Konzert bis fünf vor zwölf, 23 Uhr, Schinkelkirche Krangen
Sa, 31.12. Silvesterball von Theos Steakhouse, 20 Uhr, Kulturkirche

Januar

Sa, 07.01. Neujahrskonzert mit dem Brandenburgischen Staatsorchester, 15 und 19 Uhr, Kulturkirche

weitere Termine

Historische Stadtführung: 15.10. und 19.11. sowie 17., 24.12., 10.30 Uhr, Tourismus-Service Bürgerbahnhof
Nachtwanderung: 14.10. und 11.11., 19 Uhr, Tourismus-Service Bürgerbahnhof
Tea Time: 17., 24.10. und 07., 14., 21., 28.11. sowie 05., 12., 19.12., 14 Uhr, MGH Krümelkiste



Info

Tourismus-Service
BürgerBahnhof
03391 45460

Impressum

NEUes RUPPIN -
Das Kommunal-
magazin

Stadtwerke
Neuruppin GmbH
Heinrich-Rau-Straße 3
16816 Neuruppin
0800 5 11110
www.swn.de
V.i.S.d.M.:
Joachim Zindler,
Thoralf Uebach

NWG mbH
Kränzliner Straße 32
16816 Neuruppin
03391 8407-0
www.nwg-neuruppin.de
V.i.S.d.M.:
Robert Liefke

Redaktion:
Bolko Bouché,
Uta Bartsch,
Cornelia Lambriev-Soost

Produktion:
Fotos: Bouché,
Titelgrafik:
Lübke Werbung &
Design, Plakat S. 15:
Vinzent Zagon